



Bericht des Präses bei der Mitgliederversammlung des CVJM-Gesamtverbandes am 21. Oktober 2011 in Dassel

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Delegierte, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Gäste,

nach § 11 Abs. 3 unserer Satzung hat die Mitgliederversammlung den Bericht über die Arbeit des CVJM-Gesamtverbandes entgegenzunehmen. Dazu gehört ganz wesentlich der Bericht des Präses, den ich nun schon zum 8. Mal abgeben darf. Die Arbeit des CVJM-Gesamtverbandes ist wachsend und vielfältig. Es ist daher immer eine Herausforderung, die richtigen Themen auszuwählen, Themen, die Sie interessieren und Themen die tatsächlich die richtigen Spots auf das, was sich im Gesamtverband, vielfach in enger Kooperation mit den Mitgliedsverbänden, tut, zu werfen. Mein Bericht wird wie in den Vorjahren die mir und uns im Vorstand wichtigen inhaltlichen Entwicklungen beinhalten. Gleichzeitig ist er auch ein Rechenschaftsbericht des Vorstandes für die ablaufende Wahlperiode.

Vier Punkte will ich heute ansprechen:

- 1. Schwerpunktthemen der Vorstandsarbeit im zurückliegenden Jahr und in den vergangenen vier Jahren**
- 2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – begabt, berufen, begeistert – beschenken uns**
- 3. Brüche – Umbrüche – Aufbrüche**
- 4. Herausforderungen**

1. Schwerpunktthemen der Vorstandsarbeit im zurückliegenden Jahr und in den vergangenen vier Jahren insgesamt

Bei der Mitgliederversammlung 2007 haben wir unsere Satzung geändert und den Hauptausschuss als wichtiges Beratungs- und Beschlussgremium aufgelöst. Wir wollten unsere Abläufe verschlanken, Doppelungen bei den Beratungen vermeiden, uns auch Freiräume für inhaltliche Schwerpunktsetzungen schaffen. Die Vorstandsarbeit in den zurückliegenden vier Jahren war von diesem weitreichenden Beschluss der Mitgliederversammlung geprägt. Der Vorstand wurde erweitert, Dieter Stöckle, Ulrich Hanfstein und Paul Dittrich kamen neu in den erweiterten Vorstand. Zwischen den Jahren lag nun die gesamte Verantwortung für die zu behandelnden und auf den Weg zu bringenden Themen beim Vorstand. Mit der Hochschulentwicklung und der Gründung der CVJM-Bildungswerk gGmbH hat sich das Aufgaben- und Verantwortungsspektrum nochmals deutlich ausgeweitet. Bei den meisten Vorstandssitzungen wäre es manchmal gut gewesen, eine Art „Reise nach Jerusalem“ zu spielen, um für sich selber klar zu machen, auf welchem Stuhl bzw. in welcher Sitzung man sich aktuell befindet. An den Sitzungswochenenden waren die Tagesordnungspunkte der Vorstandssitzung und der Gesellschafterversammlung des Bildungswerkes zu bearbeiten, oft ergänzt durch die Gesellschafterversammlung der Freizeit- und Erholungsanlagen GmbH und der Kuratoriumssitzung der Hermann-Kupsch-Stiftung. Unser Bemühen, mehr Sitzungszeiten zu schaf-

fen, war nur begrenzt erfolgreich. Für die Vorstandsmitglieder ist es nicht leicht, die Freiräume für Sitzungszeiten an mehreren Freitagen beruflich und familiär zu schaffen. Evtl. daraus zu schließende Konsequenzen werden wir ja beim Tagesordnungspunkt 6 nochmals aufgreifen.

Welche Themen standen im Mittelpunkt unserer Beratungen? Da allen die Protokolle verfügbar sind, will ich mich auf wenige Schlaglichter begrenzen.

Ein Arbeitsschwerpunkt und der Höhepunkt gleichermaßen waren ganz sicherlich der **Weg zur Gründung der CVJM-Hochschule**. Das jahrelange Ringen, immer wieder vorangetrieben von Wolfgang Neuser, dem damaligen Generalsekretär, wurde mit der institutionellen Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat am 4. Juli 2008 belohnt und zum Ziel gebracht. Die weiteren Stationen waren Kür, die aber auch mit viel Arbeit verbunden waren:

- 2008: Mitgliederversammlung beschließt die Gründung der CVJM-Hochschule
- 27. März 2009 in Kassel Gründungsakt für die CVJM-Hochschule
- Dr. Klaus Schulz wurde zum Prorektor der CVJM-Hochschule ernannt.
- 1. September 2009 Start des Studienbetriebes
- Berufungen von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern: Dr. Barbara Schellhammer, Dr. Stefan Jung, Dr. Stefan Piasecki, Dr. Christiane Schurian-Bremecker.
- Neuaufbau und Entwicklung neuer Studiengänge.

Ein weiteres Thema war die jugendmissionarische Ausrichtung der CVJM-Arbeit. Im Februar 2008 haben wir beschlossen, „die **missionarischen Aktivitäten im CVJM** zu bündeln“. Hierzu gehörten die Weiterentwicklung des CVJM-Missio-Centers und Zielformulierungen für die Arbeit im CVJM in Deutschland. Hier ist vieles noch im Fluss, aktuell habe ich persönlich aber den Eindruck, dass über Umwege und vielleicht auch Irrwege wir auf gutem Wege sind, diese Zielsetzungen konkret umsetzen zu können.

Personelle Wechsel haben die Jahre stark mitgeprägt. Albrecht Kaul ist in den Ruhestand getreten, Jutta Knabe und zuletzt Dr. Wolfgang Neuser haben andere Aufgaben übernommen. Wir haben in allen Fällen mit Daniel Rempe, Maren Kockskämper, jetzt Nathanael Volke, und Dr. Roland Werner gute Nachfolgeregelungen gefunden. Neue Projekte, wie die Internationalen Freiwilligendienste, konnten wir wagen, das Projekt „pack`s“ weiterführen und Silke Leitenberger und Burkhard vom Schemm neu berufen.

Den Weg zur Neugründung des **CVJM in Norddeutschland** haben wir intensiv begleitet und uns über die Neugründung im letzten Jahr sehr mit den Geschwistern im Norden gefreut.

Die neue **Gremienstruktur** mit Leben zu füllen forderte uns im Blick auf das **Strategie-wochenende der Arbeitskreise** und das **Klausurwochenende der Leitungsverantwortlichen** heraus. Insbesondere für das Klausurwochenende haben wir sicherlich noch nicht das rechte Maß zwischen inhaltlicher Herausforderung und der Zeit für das Begegnen gefunden. Es ist gut, dass wir den Zwang abgelegt haben, ein einheitliches Jahresthema für alle Leitungsgremien festlegen zu müssen.

Die **nationalen und internationalen Freiwilligendienste** sind zu einem wichtigen Pfeiler der Jungen Erwachsenenarbeit im CVJM geworden. Im letzten Jahr habe ich ausführlich über die Veränderungen berichtet. Wir haben uns als CVJM-Gesamtverband, mit Klaus Martin Janßen an der Spitze, in die laufenden Diskussionen und Umbrüche eingebracht. Nicht alles konnten wir verhindern, vieles aber doch noch mit steuern und auf gutem Wege halten. Trotz aller Unsicherheiten werden auch in diesem Jahr viele FSJler von uns betreut.

Die mit den Internationalen Freiwilligendiensten verbundenen Ziele, jungen Menschen durch Mitarbeit im CVJM im Ausland interkulturelle Lernerfahrung zu ermöglichen und ihnen die Chance zu geben, ihre Gaben einbringen zu können, haben sich ebenfalls erfüllt. Wir haben deshalb Silke Leitenberger nach dreijähriger Projektarbeit unbefristet als Projektreferentin für internationale Freiwilligendienste angestellt.

Im finanziellen Bereich dominierten die **Investitionen in unsere Gästehäuser**. Unsere Ziele,

- die Gästehäuser über umfassende Sanierungen und Umbauten zukunftsfähig auszurichten,
- gleichzeitig aber auch Wege zu suchen, damit die Gästehäuser Teil unseres missionarischen Auftrages bleiben,

waren ambitioniert und herausfordernd.

Vieles ist in den letzten Jahren gelungen. Unsere Investition von über 10 Mio. € in die **Gästehäuser auf Borkum, MS Waterdelle, Haus Victoria, und am Hintersee** hat die Attraktivität der Gästehäuser für Kinder, Jugendliche und Erwachsene deutlich gesteigert. Mit großer Freude und Dankbarkeit konnten wir im April dieses Jahres im Haus Victoria das wunderschön gestaltete neue Foyer und den Speisesaal einweihen. Am 17. Juni feierten wir am Hintersee einen Festgottesdienst zur Einweihung des neuen CVJM-Gästehauses am Hintersee. Hier haben wir allein 5,6 Mio. € in den zurückliegenden Jahren investiert.

Alle Umbau- und Neubaumaßnahmen wurden neben bzw. während des laufenden Gästebetriebs realisiert. Was dies für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gästehäusern bedeutet, kann man nur erahnen. Ich will heute stellvertretend **Ramon und Marianne Haag, Dorothea und Dr. Klaus Wunderlich und Margarete und Rolf Bechtel herzlich danken** für diesen weit über das Normalmaß hinausgehenden Einsatz in diesen Baujahren. Es ist ein wenig „schizophren“, dass man dann z.B. morgen beim Jahresabschluss hören muss, dass kein positives Jahresergebnis im Gästehaus erzielt wurde. Das ist leider nicht zu ändern. Ich will es hier aber deutlich zum Ausdruck bringen: In den Baujahren, die zusätzliche Schließungszeiten mit sich brachten, wo weniger Betten zur Verfügung standen und die Hausgäste mit Bootsfahrten, besonders feinem Essen und vielem mehr bei Laune gehalten werden mussten, konnte man kein positives Jahresergebnis erzielen.

Anders ist es ab dem kommenden Jahr in den neu umgebauten Häusern. Da bleibt unser Ziel, dass sich unsere Investitionen rechnen und wir positive Jahresabschlüsse in allen Häusern erzielen.

Mit den Baumaßnahmen sind wir als Vorstand an Grenzen gestoßen. Wir haben Fehler gemacht und sind zu blauäugig an manche Maßnahmen herangegangen. Insbesondere beim Projekt am Hintersee, wo sich uns im wahrsten Sinne des Wortes Felsklötze in den Weg stellten. Für solche Großprojekte fehlt uns das Knowhow. Auf Borkum wird dieses durch einen hoch kompetenten Architekten kompensiert. Das war am Hintersee anders. Wir brauchen bei solchen Projekten Fachleute, die kompetent sind und gleichzeitig auch die Arbeit des CVJM kennen und wenn möglich, sich mit dieser identifizieren. Unser Schatzmeister **Thomas Kern** ist in die Lücke gesprungen und hat versucht, zu retten, was zu retten ist. Er hat viele Stunden in dieses Großprojekt investiert. Dafür danke ich ihm sehr.

Die internationale Arbeit, vom CVJM-Weltdienst“ zu „CVJM-weltweit“, die Stärkung der „Aktion Hoffnungszeichen“, der GOP-Prozess mit dem europäischen CVJM, das Thema Fundraising und die Finanzierung unserer Arbeit, das Buch „auf dass sie alle eins seien“ und viele weitere Punkte haben unsere Tagesordnung bestimmt.

Wir sind ein gutes ehrenamtliches Vorstands-Team, ergänzt durch engagierte und begabte hauptamtliche Mitarbeiter. Wir waren nicht immer einer Meinung, haben uns vielfach herausgefordert. Wir waren uns einig im Ziel unserer Arbeit, dass unser Tun auch im Vorstand des CVJM-Gesamtverbandes nur den Sinn und Zweck hat, mitzuhelfen, dass das Reich Gottes in Deutschland und in der Welt gebaut und ausgebreitet wird und die frohe Botschaft des Evangeliums in Wort und Tat die Menschen erreicht. **Wir sind Gott dankbar für die Wege, die er uns geführt hat.**

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – begabt, berufen, begeistert – beschenken uns

Zum zweiten Mal in meiner Zeit als Präses des CVJM-Gesamtverbandes standen der Dienstbeginn und die Einführung eines neuen Generalsekretärs an. **Dr. Roland Werner** hat als neuer CVJM-Generalsekretär am 1. April 2011 seinen Dienst im CVJM-Gesamtverband begonnen. Ich nutze die Gelegenheit um Roland Werner hier im Kreise der großen CVJM-Familie herzlich willkommen zu heißen. Es ist seine erste Mitgliederversammlung, die er erlebt. Wir freuen uns sehr, dass er zu uns gekommen ist. Lieber Roland, dir ein besonders herzliches Willkommen hier in der großen Mitarbeitergemeinschaft des CVJM. Vor einem Jahr habe ich in meinem Bericht gesagt, ich zitiere: „Ich persönlich bin sehr dankbar, dass wir mit Dr. Roland Werner so zeitnah eine profilierte Persönlichkeit mit vielfältigen Erfahrungen in der Arbeit mit jungen Menschen und in der Zusammenarbeit mit anderen Werken berufen konnten, die unseren Wünschen und Erwartungen aufs Äußerste entspricht. Ich bin sicher, es wird eine gute gemeinsame Zeit für die Arbeit und die Entwicklung des CVJM in Deutschland geben.“

Diese Aussage kann ich nach den ersten 6 Monaten nur unterstreichen. Wir haben einen neuen Leitenden Mitarbeiter gewonnen, dessen Herz für die Sache Jesu brennt und der vor allem junge Menschen für Jesus gewinnen möchte. Ein Generalsekretär, der viel im Land zu ganz unterschiedlichen Diensten unterwegs ist. Das ist Klasse. Roland und ich haben sehr schnell zu einer sehr offenen, vertrauensvollen und gabenorientierten Zusammenarbeit gefunden. Dafür bin ich dankbar.

Der von vielen Freunden und Gästen besuchte Einführungsgottesdienst am 16. April in der Christuskirche in Kassel ist vielen von uns noch in guter Erinnerung. Die Anwesenheit des Ratsvorsitzenden der EKD, Präses Nikolaus Schneider war ein starkes Zeichen der Verbundenheit zur Evangelischen Kirche und hat unser Miteinander gestärkt. Sehr gefreut habe ich mich über die gute Beteiligung der Mitgliedsverbände am Einführungsgottesdienst.

Die Vakanzzeit haben wir Dank dem Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gut und ohne größere Abstriche in der Arbeit bewältigt. Klaus Martin Janßen und allen Mitarbeitenden ein herzliches Dankeschön.

Die bei Dr. Wolfgang Neuser begonnene Unterstützung in der inhaltlichen und administrativen Arbeit durch Stefan Westhauser haben wir weitergeführt. Als Assistenz von Roland Werner hat mit **Yasin Adigüzel**, ein begabter junger Mensch seinen Dienst in Teilzeit bei uns angetreten. Yasin ist in einer christlich/moslemischen Familie groß geworden und bringt dadurch Erfahrungen mit, die uns als CVJM helfen, Jugendarbeit im Kontext der vielen Jugendlichen mit Migrationshintergrund wahrzunehmen. Yasin ist Diplomtheologe und hat vor wenigen Tagen seine Magisterarbeit in Islamwissenschaften abgegeben. Ab dem neuen Jahr wird er seine Dissertation zum Thema Islamischer Religionsunterricht an deutschen Schulen beginnen. Mit seiner fröhlichen, unkomplizierten Art ist er für uns ein Geschenk. Yasin auch dir ein herzliches Willkommen im CVJM.

Stefan Westhauser, der „alte“ „Neue“, bereits seit dem 1. Januar 2009 bei uns als persönlicher Referent des damaligen Generalsekretärs Wolfgang Neuser, ist bei uns hängen geblieben. Die große Leidenschaft von Stefan war schon immer die Erlebnispädagogik, hier sah er seine Berufung und mit der Gründung des Instituts für Erlebnispädagogik an der CVJM-Hochschule bot sich die Chance für eine weitere Anstellung. Vor einem Jahr hat die Gesellschafterversammlung seine auf drei Jahre befristete Anstellung als Mitarbeiter im Institut für Erlebnispädagogik beschlossen und er hat dort seinen Dienst am 1. Januar 2011 angetreten. Er ist zwischenzeitlich mit seiner Frau und den beiden Kindern Kasseler geworden. Lieber Stefan, wir freuen uns sehr, dass du weiter deine Gaben bei uns im Gesamtverband einbringst.

Solomon Benjamin. Ein Meilenstein in der Geschichte des CVJM-Gesamtverbandes stellt die Berufung von **Solomon Benjamin** aus Indien dar. Er wurde vom Vorstand in der Sitzung der Gesellschafterversammlung des Bildungswerkes im Februar für die Mitarbeit im Institut für missionarische Jugendarbeit berufen. Mit der Berufung von Solomon hat der CVJM-Gesamtverband einen weiteren Schritt in die Internationalität hinein getan. Ich selbst habe Solomon bei meiner ersten Indienreise 2007 kennen und ich sage es ganz bewusst, auch schätzen gelernt und lieb gewonnen. Wir waren damals viel miteinander unterwegs, auch zu Besuch zu Hause in seiner Familie. Seine Leidenschaft für die Sache Jesu und die Liebe zu Jesus haben mich tief beeindruckt. Seine Begabungen zur Lehre und zur Begleitung junger Menschen waren augenfällig. Dass es einmal zu einer Berufung in den Dienst des CVJM in Deutschland kommen könnte, habe ich nie zu träumen gewagt. Doch Gott schreibt seine eigenen Geschichten. Und er hat es geschenkt, dass wir Solomon nach Ende seines Dienstes im Indischen YMCA in London in unsere Arbeit berufen konnten. Und dann noch in das Institut für missionarische Jugendarbeit. Einige von uns haben ihn beim Mitarbeiterkongress „VON WEGEN“

oder bei der Gründungsversammlung unserer Hochschule bereits etwas näher kennengelernt. Lieber Solomon, herzlich willkommen im CVJM-Gesamtverband in Deutschland. Wir freuen uns sehr, dass du dich hast berufen lassen!.

Nathanael Volke hat recht kurzfristig und vorerst für ein Jahr die Herausforderung zur Leitung des Referates Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit übernommen. Anouk, die kleine Tochter von Maren Kockskämper und Daniel Rempe ist der Grund. Also ein doppelter Grund zur Freude. Wir freuen uns mit Maren und Daniel über das Geschenk der kleinen Tochter und sind sehr dankbar, dass Nathanael sich in dieses herausfordernde Arbeitsfeld hat berufen lassen. Im CVJM-Kolleg theologisch ausgebildet, hat Nathanael in Merseburg Kultur- und Medienpädagogik studiert und im Sommer abgeschlossen. Uns aufgefallen ist er auch als kompetenter Mitarbeiter bei den FSJ-Seminaren. Nathanael bringt also beste Voraussetzungen mit und hat sich bereits gut eingearbeitet, nimmt die vielfältigen Herausforderungen mutig an. Lieber Nathanael, auch dir ein herzliches Willkommen.

Auch bei vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Gesamtverband, die schon länger bei uns sind haben sich im vergangenen Jahr Veränderungen und weitere Qualifikationen ergeben.

Bei der Gesellschafterversammlung im April 2011 haben wir den langjährigen Dozenten am CVJM-Kolleg, **Dr. Christoph Raedel**, zum Professor für Oekumenische Theologie an der CVJM-Hochschule berufen. Dr. Wolfgang Neuser hat ihm beim Gottesdienst zum Start des neuen Studienjahres am 11. September die Urkunde ausgehändigt. Auch diese Berufung erfüllt mich und uns alle mit großer Freude, weil wir mit Christoph Raedel einen hoch begabten, biblisch fundierten Lehrer im positiven Sinne weiter an uns binden konnten.

Andreas Getfert hat im CVJM-Kolleg die Stellvertretung von Ursel Luh-Maier im CVJM-Kolleg übernommen. Lieber Andreas, auch darüber freuen wir uns sehr. Danke, dass du deine Gaben so großartig und vielfältig in unsere Arbeit einbringst.

Jürgen Eilert hat im vergangenen Jahr seine Promotion in Sozialwissenschaften abgeschlossen. Er wurde im Dezember letzten Jahres zunächst mit 50 % auf die Professur Theorien der Sozialen Arbeit berufen. Die Professorenurkunde erhält er, wenn im November seine dickleibige Dissertation im Verlag erschienen sein wird.

Ulrike Treusch, auch schon einige Jahre als Theologin im CVJM-Kolleg tätig, hat in diesem Jahr ihre Promotion in Evangelischer Theologie in Tübingen erfolgreich abgeschlossen. Aber nicht nur eben abgeschlossen; ihre Arbeit wurde mit dem Doktorandenpreis der Universität Tübingen für die beste Promotion dieses Jahres ausgezeichnet.

Haben wir nicht tolle, begabte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter? Herzlichen Glückwunsch, Ulrike Treusch. Wir freuen uns mit und sind auch ein wenig stolz!

Und dann sind da noch die treuen, die im CVJM älter gewordenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In dem euch allen vorliegenden Ergänzungsbericht sind sie alle mit Namen

genannt. Sechs Namen will ich aus diesem Kreis der Dienstjubilare herausgreifen. 30 Jahre beim CVJM-Gesamtverband in Kassel ist **Hartmut Hennes**. Er hat viel erlebt, viel mitgestaltet, viele Lücken auch in den Gästehäusern immer wieder gestopft. Wenn's um personelle Fragen geht, Hartmut fragen. Hartmut Hennes, im CVJM-Gesamtverband der Mann für alle Fälle. Lieber Hartmut, danke für deine Liebe und Treue zu unserem Werk und seiner Arbeit.

25 Jahre in der Leitung des CVJM-Gästehauses am Hintersee sind **Margarete und Rolf Bechtel**. Sie habe manche Stürme und auch abgehende Lawinen im Haus und drum herum erlebt und miteinander durch getragen. Die Freuden und Launen tausender Gäste mit getragen. Sie haben viel Kraft und Liebe investiert, ein Stück weit sich selbst und ihre Gesundheit investiert. Für diesen treuen, aufopfernden Dienst im CVJM-Gästehaus, für allen Einsatz bei zwei großen Baumaßnahmen danke ich euch von Herzen.

Von Controlling, von Kennzahlen von Jahresabschlüssen zu reden ist das eine. Diese Zahlen zusammenzutragen, an der rechten Stelle zu buchen und abzuschreiben, ist das andere. Seit 25 Jahren erledigt diese Aufgabe mit Bravour der Leiter unserer Buchhaltung, **Karl-Ernst Leis**. Lieber Karle, dir auch ein herzliches Dankeschön für deine fachlich fundierte Arbeit und dein Engagement im CVJM. Wir haben an dich die Bitte, uns im nächsten Jahr mehr schwarze Zahlen zu präsentieren.

Zwei ganz unterschiedliche Persönlichkeiten haben ihr 20-jähriges Dienstjubiläum in diesem Jahr gefeiert. Hier im Haus Solling **Frau Karin Moenkemeyer** und in der CVJM-Hochschule **Dr. Wolfgang Neuser**. Was verbindet die beiden? Frau Moenkemeyer verantwortet den Bereich Reinigung hier im Haus Solling und muss die vielen geringfügig beschäftigten Mitarbeiterinnen leiten, immer wieder motivieren und ermutigen. Wolfgang Neuser leitet die CVJM-Hochschule und hat viele akademische Mitstreiter zu leiten, zu motivieren und zu ermutigen. Beide tragen mit ihren ganz unterschiedlichen Gaben dazu bei, das Reich unseres Meisters unter jungen Menschen auszubreiten. Lieber Wolfgang, es ist ein besonderes Geschenk, dass wir dich seit 20 Jahren als Mitarbeiter haben. Du hast uns vielfach beschenkt und bist zum Segen für die Menschen und die Arbeit geworden. Danke dafür.

Wir sind wirklich beschenkt von begabten, berufenen, für die Sache Jesu und die Arbeit im CVJM begeisterten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das ist Gnade und Grund zu großer Dankbarkeit. Ich bitte euch, auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Geschäftsstelle, in den Gästehäusern und im Bildungswerk mit euren Gebeten zu begleiten.

Der CVJM-Gesamtverband in Deutschland ist Teil der CVJM-Gemeinschaft in Deutschland. **Zum deutschen CVJM national gehören die Mitgliedsverbände mit den Ortsvereinen, Jugendwerken und Jugenddörfern mit dazu.** Ohne sie wären wir als CVJM-Gesamtverband wie ein Fass ohne Inhalt, wie ein Süßmostfass ohne Süßmost.

In meinem Präsesbericht alles Wichtige aus den Mitgliedsverbänden zu nennen, würde den Rahmen sprengen. Ich will mich heute auf wenige personelle Veränderungen und

große Projekte beschränken und sie als Teil II dem Berichtsteil „Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – begabt, berufen, begeistert – beschenken uns“, anschließen.

Thomas Meier – wurde am 14. Februar 2011 im Rahmen des Neujahrsempfanges des CVJM-Ostwerkes als Leiter des CVJM-Landesverbandes verabschiedet. Er war seit 2002 Leiter des CVJM-Ostwerkes in Berlin-Brandenburg. In dieser Zeit wurden 21 neue CVJM-Vereine gegründet sowie neue, innovative, herausfordernde Projekte initiiert und umgesetzt.

Die Gründung der PerspektivFabrik gGmbH in Mötzow bei Brandenburg, die in Kooperation mit der Henry-Maske-Stiftung entstanden ist, ragt dabei heraus. In dieser Jugendeinrichtung werden vor allem benachteiligte junge Menschen gefördert. Großartige Camp-Angebote für Jugendliche sind auf diesem Gelände jetzt möglich. Die PerspektivFabrik ist zu einem Leuchtturmprojekt in Brandenburg geworden.

Gestattet mir hier einen kleinen „Einwurf“: Der SPD-Fraktionsvorsitzende Dr. Frank-Walter Steinmeier, besuchte am 13. Juli das Sportcamp des CVJM-Ostwerkes Berlin-Brandenburg. An dem Camp nahmen 90 Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren teil, die vorwiegend aus Berlin, Brandenburg und Niedersachsen kamen. Zehn überwiegend junge, ehrenamtlich Mitarbeitende aus Berlin und Brandenburg leiteten dieses Camp mit.

Im nächsten Sommer will Frank-Walter Steinmeier wieder nach Mötzow kommen, dann für ein zweitägiges Praktikum im Rahmen der bundesweiten CVJM-Aktion PiP (Politiker im Praktikum). Die von Sigrid Müller initiierte Aktion "Miteinander reden – voneinander lernen; Politikerinnen und Politiker beim CVJM" fand in diesem Jahr zum 15. Mal in Folge statt. Auch dies ein Grund um danke zu sagen.

Für uns im deutschen CVJM war **Thomas Maier** ein wichtiger Ratgeber, Querdenker, Begleiter und Partner. Er hat sich für uns im Christival-Vorstand engagiert, in der Konferenz der Generalsekretäre und im jugendpolitischen Ausschuss konstruktiv mit seinen Gaben Ideen eingebracht. Gut getan hat uns im CVJM, dass er das Verhältnis zur Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg auf gute neue Fundamente gestellt, in der Kirchenleitung neues Vertrauen für die Arbeit des CVJM insgesamt geschaffen hat. Das war wichtig und wertvoll.

Wir freuen uns mit dem CVJM-Ostwerk, dass mit der Berufung von **Claus Hassing**, dem Jugendevoangelisten aus dem CVJM-Westbund, so schnell und zeitnah eine Nachfolgeregelung gefunden werden konnte. Wir gratulieren den Verantwortlichen herzlich zu dieser Berufung und zu diesem schnellen Handeln.

Wichtige Personalentscheidungen sind auch beim Christlichen Jugenddorfwerk in Deutschland gefallen. Die Mitglieder der Generalversammlung haben den CJD Präsidenten **Georg Michael Primus** für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Für uns noch wichtiger ist, und es erfüllt mich – und ich denke, uns alle – mit großer Freude, dass der Vorstandsvertrag von **Pfarrer Hartmut Hühnerbein** verlängert wurde. Lieber Hartmut, herzlichen Glückwunsch zur Vertragsverlängerung. Es tut dem CJD und dem CVJM gut, dich in der Verantwortung im CJD zu wissen. Wir sind sehr froh, dass sich gerade durch

deine Person die Zusammenarbeit zwischen dem CJD und dem CVJM so positiv entwickelt hat und heute eine breite, starke Basis hat.

Thomas Kerksiek, auch in vielen Ausschüssen des CVJM engagiert, hat seine Aufgabe als Studienleiter im Christlich-Pädagogischen-Institut in der CJD Arnold-Dannenmann-Akademie in Eppingen beendet. Seit dem 01.10.2011 ist er in der CJD Zentrale tätig und leitet dort die Hauptabteilung für die gesamte Angebotspalette des CJD. In dieser Hauptabteilung werden die kompletten inhaltlichen, pädagogischen Angebote des CJD koordiniert, entwickelt und in Marketingstrategien umgesetzt.

Frank Ranneberg, seit 2004 Vorsitzender im CVJM-Landesverband Sachsen-Anhalt, hat ein ehrenamtliches Sabbatjahr eingelegt und nicht mehr für das Vorsitzendenamt kandidiert. Er hat für sich den Eindruck gewonnen, dass er nach knapp 20 Jahren in Leitungsverantwortung keine Impulse mehr setzen kann und sich deshalb zu dieser Auszeit entschlossen. Er bleibt der Arbeit im CVJM verbunden und hat mich gebeten, die Delegierten herzlich zu grüßen.

Auch in meinem Heimatlandesverband in **Baden** ist viel im Aufbruch und bereitet Freude. Der CVJM-Landesverband Baden kann in diesem Jahr dankbar auf 25 Jahre CVJM-Lebenshaus-Arbeit zurückblicken. **Matthias Büchle** hat es so ausgedrückt: Wir sind begeistert über Gottes reichen Segen, den er in diese Arbeit und in die intensive Begleitung von jungen Menschen gelegt hat.

Viel mit Menschen zu tun hat auch das Tagungszentrum **Bernhäuser Forst des Evangelischen Jugendwerkes in Württemberg**. Unzählige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Haupt- und Ehrenamtliche, haben dort Zurüstung und Wegbegleitung erfahren. Am vergangenen Sonntag, 16. Oktober, wurde beim ejw-Fest der Neubau eingeweiht. Insgesamt 12 Mio. € hat die Landeskirche in den letzten Jahren in den Bernhäuser Forst investiert. Es ist ein Schmuckstück geworden. Wir freuen uns mit, vor allem auch darüber, dass das ejw den Bernhäuser Forst auch in Zukunft selbst betreiben und verantworten darf.

Den Geschwistern im **CVJM-Landesverband Sachsen** wünschen wir sehr, dass Gott bald eine/einen neue/n Verantwortliche/n in die Arbeit beruft.

Im Februar dieses Jahres erhielt ich einen Brief des Bundespräsidialamtes mit folgendem Inhalt, ich zitiere auszugsweise: *„Deshalb bin ich auf der Suche nach Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die sich in besonderem Maße bürgerschaftlich engagieren und dadurch Vorbildfunktion für andere junge Menschen haben können. Der Fokus liegt auf Frauen und Männer bis kurz über dreißig Jahren“* Es schloss sich die Frage an: *„Gibt es bei dem Verein Christlicher Verein Junger Menschen e.V. engagierte junge Menschen, die sich als Vorbild für andere eignen?“*

Wir haben schnell reagiert, die Frage eindeutig bejaht und in Absprache mit den Mitgliedsverbänden 24 junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter benannt. Wir haben diese Initiative des Bundespräsidenten, junge Menschen zu ehren, sehr begrüßt, unsere Freude und unseren Dank zum Ausdruck gebracht. Am 8. Juli kam die Antwort des Bundespräsidialamtes, dass von 60 Verbänden und Vereinen mehr als 200 junge Frau-

en und Männer benannt wurden. Alle zwischen 18 und 30 Jahren wurden zum Empfang beim Bundespräsidenten am 26. August eingeladen. Acht Frauen und 6 Männer wurden bei diesem Empfang mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Wir haben uns gefreut, dass mit **Nadine Jording** auch eine junge Mitarbeiterin aus dem CVJM mit ausgezeichnet wurde. Nadine Jording ist für uns ja auch im Exekutivkomitee des Weltbundes. Wir gratulieren an dieser Stelle Nadine Jording nochmals ganz herzlich und freuen uns sehr mit ihr.

Der Bundespräsident prüft, bei welcher Gelegenheit das Engagement der schon etwas älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewürdigt werden kann. Erste Initiativen laufen hierzu bereits.

Wir als CVJM-Gesamtverband sind dankbar für diese Initiative, die junge ehrenamtliche Mitarbeiter in den Blick nimmt und in den Fokus der Öffentlichkeit stellt.

In diese Linie passt auch, dass zum Empfang aus Anlass des Besuches von Papst Benedikt XVI ebenfalls drei junge CVJMer vom Bundespräsidenten ins Schloss Bellevue eingeladen waren.

3. Brüche – Umbrüche - Aufbrüche

Brüche gab es im **CVJM-Landesverband Bayern**.

Anlässlich des Besuches von Papst Benedikt XVI war auch viel von Brüchen die Rede. Bundespräsident Wulff hat solche Brüche in seiner Begrüßungsansprache angesprochen und an Papst Benedikt die Frage gestellt:

"Wie barmherzig geht die Katholische Kirche mit den Brüchen in den Lebensgeschichten von Menschen um? Wie mit den Brüchen in ihrer eigenen Geschichte und mit dem Fehlverhalten von Amtsträgern?"

Im CVJM-Landesverband Bayern gab es in den Leitungsgremien und zwischen den verantwortlichen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Brüche. Sie waren nach meiner Überzeugung nicht gewollt, wurden nicht absichtlich herbeigeführt und trotzdem sind sie entstanden, ist Vertrauen und gegenseitige Wertschätzung verloren gegangen. Die Ereignisse der letzten Monate haben tiefe Spuren hinterlassen, haben verletzt und unendlich enttäuscht. Viele fragen sich, wie konnte es nach vielen Jahren guter, vertrauensvoller und gesegneter Arbeit, auch Zusammenarbeit so weit kommen? Auch Roland Werner, ich und andere Geschwister, die viele Gespräche geführt haben, konnten nur noch den Weg der Trennung mit gestalten. Dies ist sehr traurig. Diese Situation hat zum Würzburger Gespräch und zu den dort getroffenen Absprachen und damit auch zur Beendigung des Dienstes von Hans-Martin im CVJM-Bayern geführt.

Nach 21 Jahren gesegnetem Dienst im CVJM Bayern ist am 30. September der offizielle Dienstauftrag für Hans-Martin Stäbler zu Ende gegangen. Die Berufung zum Dienst des CVJM-Generalsekretärs im CVJM-Landesverband ist in eine Freistellungsphase übergegangen. Beim Burgfest auf der Wernfels am 25. September habe ich Hans-Martin im

Namen des CVJM in Deutschland danke gesagt, unseren Dank ausgesprochen für die Leitung der Arbeit als Generalsekretär in Bayern, für seine Innovationskraft und für seinen unermüdlichen Einsatz für die Sache Jesus im CVJM. Die in Bayern entwickelten und initiierten Projekte haben Kreise über Bayern hinaus gezogen. Dies gilt insbesondere für die Konfi-Castle, die zu einem wichtigen Angebot im CVJM für Jugendliche geworden sind. Als Zeichen unseres Dankes habe ich ihm das Goldene Weltbundabzeichen verliehen.

Es ist unser Gebet, dass die Brüche zu guten Neuaufbrüchen für die Arbeit im CVJM-Landesverband Bayern führen. Ich wünsche dem Vorsitzenden Werner Kurz und dem Vorstand Kraft und Weisheit, wünsche mir auch Schritte der Versöhnung unter den Verantwortlichen. Die Situation belastet die CVJM-Arbeit insgesamt.

Beim Niederschreiben erster Gedanken zum Präsesbericht bin ich im Zug auf der Heimfahrt vom Freundestag und der Mitgliederversammlung des **CVJM-Missio-Center** in Berlin. Trotz guter Vorarbeiten bin ich skeptisch und mit vielen offenen Fragen angereist und fahre mit einem dankbaren Herzen zurück. Die Mitgliederversammlung des CVJM-Missio-Centers hat einstimmige Beschlüsse zur

- Integration ins Bildungswerk des CVJM-Gesamtverbandes und
- zur Überleitung des bisherigen Vereins in den Förderverein

gefasst.

Ein neuer ehrenamtlicher Vorstand wurde gewählt; mit Matthias Saur, Daniel Dörfer gehören zwei junge engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dem kleinen Vorstand an. Kurt Rainer Dreschel vom CVJM Halver wurde zum Vorsitzenden gewählt. Er hat viel Liebe für junge Menschen und die Arbeit des CVJM-Missio-Centers. Kurt Rainer Dreschel ist heute Abend unter uns und ich heiße ihn herzlich willkommen und danke ihm, dass er mit seinen Gaben dazu beiträgt, dass die Arbeit des CVJM-Missio-Centers weitergeht.

Die im Vorjahr eingesetzte Konzeptionsgruppe hat gute Arbeit geleistet und wichtige Weichen für die Weiterführung dieser wichtigen Arbeit gelegt. Mit der Integration ins CVJM-Bildungswerk zum 1. September 2011 als dritte Säule neben dem CVJM-Kolleg und der Hochschule ist ein Schritt in die Zukunft getan. Die erarbeitete und von der Gesellschafterversammlung des CVJM-Gesamtverbandes im September beschlossene Grundordnung beschreibt in guter Weise den Auftrag und den Zweck des CVJM-Missio-Centers Berlin. Für die Mitarbeit im künftigen Beirat konnten qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewonnen werden. Neben dem Vorstand des Fördervereins gehören Dieter Braun, Daniel Rempe und Claus Hassing als Fachleute, Hildegard vom Baur und Matthias Büchle als Vertreter der Mitgliedsverbände dem neuen Beirat an. Dr. Roland Werner und der neue Leiter, die neue Leiterin des Missio-Center, gehören dem Beirat kraft Amtes an. Ulrich Hanfstein wurde als Vertreter der Gesellschafterversammlung in den Beirat berufen.

Der bisherige CVJM-Missio-Center-Verein ist in den Förderverein „CVJM-Zentrum für Evangelisation e.V.“ übergegangen. Ermutigende Signale setzen ehemalige Missios und Freunde durch die persönliche Mitgliedschaft im Förderverein. Auch die Mehrzahl



der Mitgliedsverbände hat ihren Beitritt in den Förderverein signalisiert. Wir können alle Mitglieder in diesem Förderverein werden. Herzliche Einladung.

Diese ersten Aufbrüche sind noch kein Durchbruch. Die Stelle des Leiters, der Leiterin ist seit wenigen Tagen ausgeschrieben. Es ist mein Gebet, dass Gott uns auch für die Leitung des CVJM-Missio-Centers eine begabte, von Jesus Christus und jungen Leuten begeisterte Leiterin oder einen Leiter schenken möge. Und auch bei den Finanzen sind weitere Aufbrüche notwendig. Das CVJM-Missio-Center braucht weiterhin viele Freunde und Unterstützer.

Lasst mich die Gelegenheit nutzen und in diesem Umbruch in der Arbeit des Missio-Centers danke zu sagen, Dank an die Mitgliedsverbände und den CVJM Berlin für alles Mittragen dieser Arbeit in den zurückliegenden 18 Jahren. Allein seit 2000 haben die **Mitgliedsverbände des CVJM-Gesamtverbandes, der CVJM Berlin und der CVJM-Gesamtverband selbst 475.000 €** in das Zentrum für Evangelisation investiert. **Die Freunde des Missio-Centers haben im gleichen Zeitraum 975.000 Euro an Spenden zusammengetragen.**

Dieses Geld haben wir zusammengetragen, um insgesamt 197 Missios, davon 140 aus Deutschland, 55 aus Osteuropa, eine aus der Schweiz und eine Teilnehmerin aus China für die evangelistische Jugendarbeit zuzurüsten, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den zurückliegenden 18 Jahren zu vielen evangelistischen Einsätzen im Land und in Berlin unterwegs waren, missionarische Aktionen wie z.B. Summer in the City oder beim Weihnachtsmarkt in der Sophienstraße initiiert und durchgeführt haben.

War dieses Geld richtig investiert?

Ich sage ein eindeutiges Ja! Wir brauchen im CVJM in Deutschland das CVJM-Missio-Center. Es muss weiter ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die missionarische Jugendarbeit zurüsten und jungen Menschen hierzu fundierte biblische Lehre und Praxiserfahrungen ermöglichen. Ich war bei 16 von bisher 18 Freundestagen in Berlin mit dabei. Meine Frau und ich haben immer gestaunt, wie sich die jungen Missios innerhalb von 8 bzw. 12 Monaten verändert haben; zu kreativen, fröhlichen Zeugen für Jesus Christus geworden sind.

Das Missio-Center hat, wie die Spendenzahlen zeigen, viele Freunde im Land. **Lasst uns gemeinsam diese Arbeit zur Zurüstung ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter tragen, es so auch inhaltlich verändern, dass es zeitgemäß ist.** Unser Geld und unser Einsatz sind auf Gottes Bank, Kostenstelle Missio-Center, weiter gut angelegt und bringen Ewigkeitszins.

9 Jahre hat Wolfgang Freitag das CVJM-Missio-Center geleitet. 94 Missios hat er in dieser Zeit begleitet, geprägt und zugerüstet. Er war 130 000 km mit ihnen unterwegs zu evangelistischen Einsätzen. **Mittendrin unter den Menschen mit dem Evangelium**, so habe ich seine Zeit im CVJM-Missio-Center am vergangenen Wochenende umschrieben und zusammengefasst. Der Pariser Basis entsprechend hat er mit seiner besonderen Begabung zur Verkündigung, mit seiner Kreativität und seinem Humor das Reich un-

seres Meisters unter jungen Menschen ausgebreitet. Die Verabschiedung in der Sophienkirche war ein Zeugnis dieses Dienstes. Vor allem die ehemaligen Missios haben gezeigt, was sie von ihm gelernt haben. Das war einfach großartig.

Wichtige **inhaltliche Aufbrüche stellen für mich der „Kongress VON WEGEN“** im November 2010 in der Schwabenlandhalle in Fellbach, die Gründung der **Institute für Erlebnispädagogik und missionarische Jugendarbeit** an der CVJM-Hochschule in Kassel und der bisherige Weg zur **Weiterentwicklung des Programmreferates** dar.

Diese Neuaufbrüche tragen mit dazu bei, dass wir die von der Mitgliederversammlung 2008 beschlossenen Zielsetzungen zur missionarischen Jugendarbeit in die Tat umsetzen. Ich erinnere nochmals an unsere gemeinsame Vision: Der CVJM lebt die Leidenschaft, junge Menschen für Jesus zu gewinnen und prägt damit die jugendevangelistische Szene in Deutschland maßgeblich mit.

Der **„Kongress VON WEGEN“** in Fellbach hat mich persönlich sehr in meinem Dienst und in meiner Liebe zur CVJM-Arbeit gestärkt. Die gute Teilnehmerzahl von 1.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus allen Mitgliedsverbänden, die inhaltliche Tiefe der Zentralveranstaltungen, die dazu noch professionell, fröhlich und einladend waren, hat gezeigt, dass die CVJM-Bewegung in Deutschland noch „in Bewegung“ ist. Der Abend der Begegnung mit den Spezialitäten aus den einzelnen Mitgliedsverbänden hat viel Raum für Begegnung ermöglicht. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem CVJM, dem ejw und dem CJD nahmen einander wahr und entdeckten die Größe und Vielfalt unserer CVJM-Arbeit in Deutschland.

Ich nutze die Gelegenheit, um nochmals dem Evangelischen Jugendwerk in Württemberg, Gottfried Heinzmann, Marcus Witzke, Rainer Rudolph, Reinhold Krebs nenne ich stellvertretend, herzlich zu danken. Der Kongress war ein zukunftsweisendes Projekt, auch im Blick auf die Zusammenarbeit zwischen dem CVJM-Gesamtverband und den Mitgliedsverbänden. Die Verantwortlichen aus dem ejw haben den Kongress ganz entscheidend mit Leben gefüllt, mit vorangetrieben, ihre Erfahrungen, Talente und Pfunde in Fülle mit eingebracht. Sie haben den gesamtdeutschen CVJM-Kongress in toller Weise mitgeprägt und mitgestaltet. Sich dabei aber nie in den Vordergrund gespielt. Das hat mich sehr beeindruckt.

Diese Form des Miteinanders im deutschen CVJM müssen wir fortführen, bald auch einen neuen Kongress ins Blickfeld nehmen.

Ich wünsche mir sehr, dass die Themen und Inhalte des Kongresses wie „Lust auf Andere“, Jugendarbeit und Schule, Jugend macht Politik, der Emmausglaubenskurs „dein Weg mit Gott“, und vieles Andere mehr, nicht schon wieder versackt sind, sondern unsere Arbeit im CVJM weiter prägen werden.

Die beim Kongress gestartete Bibelleseinitiative des CVJM in Deutschland **„Liest du mich?“**, erfüllt mich mit besonderer Freude. Als ich vor 8 Jahren zum Präses gewählt wurde, hatte ich als einen mir wichtigen Schwerpunkt für mich den Wunsch, dass wir als CVJM eine Bibelbewegung bleiben. Die Initiative „Liest du mich“ greift dies in großarti-

ger Weise auf. Gott in der Bibel begegnen, sich inspirieren lassen, Kraft schöpfen, Ideen entdecken, über Wunder staunen, dazu lädt die Bibelleseinitiative – Gott zum Nachlesen ein. Die Ideen zum Bibellesen und die Nutzung der neuen Medien für diese Aktion sind einfach Klasse. Ein Musterbeispiel dafür, wie sich Ideen im Land umsetzen und multiplizieren lassen. Herzlichen Dank dem Team um Daniel Rempe für diese besondere Aktion.

Ein toller Aufbruch war für mich auch die Aktionswoche CVJM-bewegt. Über 25.000 Menschen nahmen an über 300 Orten an der Aktionswoche im Mai teil. Wir werden von der Aktionswoche noch Bilder sehen und Berichte hören. Ich danke den Sportverantwortlichen sehr für diese großartige Initiative. Sie haben sie engagiert und leidenschaftlich vorbereitet und umgesetzt. Ich hoffe sehr, dass von CVJM-bewegt bleibende Impulse für die Sportarbeit im CVJM ausgehen. Für mich bietet die Sportarbeit weiter die Chance, Jugendliche, egal welcher Herkunft und Religion, zu integrieren, zu fördern und ihnen von Jesus Christus zu erzählen.

Weitere wichtige Aufbrüche erlebten wir im Bildungswerk mit der Gründung des **Institutes für missionarische Jugendarbeit und des Instituts für Erlebnispädagogik**. Mit Stefan Westhauser und Solomon Benjamin konnten wir für diese Aufgaben bestens prädestinierte Mitarbeiter berufen. Die Aufgaben sind auf sie zugeschnitten.

Mit der Integration des CVJM-Missio-Centers in das Bildungswerk, der Neuausrichtung des Programmreferates, die wir heute Abend noch zu beraten und zu beschließen haben, sind wir als CVJM-Gesamtverband nach meiner Einschätzung auf guten Wegen. Diese müssen nun gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden weiter ausgefüllt und gegangen werden. Ich bin gespannt, wie Jesus Christus diese Aufbrüche mit uns gestalten und in die Tat umsetzen wird. Erste Ansätze zur konkreten Zusammenarbeit zeichnen sich ab. Ich bin sicher, dass wir in dieser Konstellation gute Voraussetzungen haben, unsere jugendmissionarischen Zielsetzungen umzusetzen.

Konkrete Aufbrüche und ermutigende Zeichen der Arbeit mit jungen Menschen im CVJM waren die beiden internationalen Festivals im Sommer dieses Jahres in Deutschland.

Das Zeltlager **Jamboree 2011 für Jugendliche ab 13 Jahren** aus ganz Europa fand auf der Loreley statt. Zum Großtreffen für europäische Pfadfinder- und Jungschargruppen kamen 300 Jugendliche nach Deutschland. Daniel Rempe und das Mitarbeiterteam hatten dieses Zeltlager hervorragend vorbereitet und durchgeführt.

Zur gleichen Zeit traf sich die europäische TEN SING Szene in Ziegenhain (Nordhessen) zum **European TEN SING Festival (ETS) 2011**. Insgesamt erlebten 2.000 Jugendliche aus 19 Ländern eine Woche voller Musik, Kreativität und Lebensfreude. Auf dem ETS hatten internationale wie auch nationale TEN SING Gruppen die Möglichkeit, ihr Showprogramm auf großer Bühne vor begeistertem Publikum zu präsentieren.

Roland Werner, Matthias Ruf und ich haben das Festival besucht und mit den Verantwortlichen und Teilnehmern Gespräche geführt. Es war beeindruckend, die Jugendli-

chen in ihrer Kreativität und ihrem Einsatz zu erleben. Was hier ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Vorbereitung über Jahre hinweg, dann aber auch beim Aufbau des Camp-Geländes und beim Festival selbst geleistet haben, ist einfach großartig. Im Wesentlichen hauptamtlich nur durch Franca Kneier, im Gesamtverband für ein Jahr als TEN-SINGERin im Freiwilligen Sozialen Jahr, unterstützt, haben hier die Ehrenamtlichen ein grandioses Festival vorbereitet und durchgeführt. Da kann man voller Anerkennung und Dank nur den Hut ziehen.

Über beide Festivals werden wir heute Abend noch mehr erfahren.

4. Herausforderungen

Man lebt ab und zu in der Hoffnung, dass durch das Abarbeiten von Themen oder das auf den Weg bringen von Projekten die Zeiten ruhiger, die Herausforderungen weniger werden. Im Rückblick auf acht Jahre im Amt des Präses hat sich dies so nie bestätigt. Nach der Einführung von Roland Werner ins Amt des Generalsekretärs, dem sich abzeichnenden Ende der Investitionsmaßnahmen in den Gästehäusern und der sehr positiven Entwicklungen in der CVJM-Hochschule und dem CVJM-Kolleg hatte ich auf ruhigeres Fahrwasser gesetzt. Vielleicht eine falsche, in einem Jugendverband, einem CVJM, der eine Bewegung ist und in Bewegung bleiben sollte, eine geradezu abwegige Hoffnung. Wie dem auch sei, wir sind und bleiben im CVJM-Gesamtverband herausgefordert, an manchen Stellen mehr als uns lieb sein kann.

Die positive Herausforderung ist und bleibt das CVJM-Bildungswerk mit CVJM-Hochschule, CVJM-Kolleg und neu dem CVJM-Missio-Center. Die Innovation und Dynamik im Bildungswerk ist kaum zu überbieten. Aktuell werden der erste internationale Studiengang und Fort- und Weiterbildungsangebote mit hohem Engagement entwickelt. Der druckfrische Prospekt zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten liegt vor.

Über die Entwicklungen auf dem CVJM-Campus kann man weiter nur staunen und Gott für alle Wegführungen danke sagen. Trotz vieler Studierender, die mit ihren Studiengebühren einen hohen Anteil der Finanzierung tragen, bleiben die CVJM-Hochschule und das CVJM-Kolleg für uns im CVJM-Gesamtverband eine große Herausforderung. Eine Herausforderung bei den Finanzen und in starkem Maße in Bezug auf die Räumlichkeiten.

Bei den Finanzen haben wir im zurückliegenden Jahr konkrete Gebetserhörungen erfahren. Im Herbst letzten Jahres zeichnete sich trotz aller Anstrengungen ein strukturelles Defizit von 260.000 € ab. Gleichzeitig wollten wir mit dem Aufbau des Instituts für missionarische Jugendarbeit die institutionelle Basis schaffen, um in Lehre, Forschung und Weiterbildung die missionarische Kompetenz der hauptamtlichen Mitarbeiter in der Jugendarbeit zu stärken. Ein Geschenk und eine großartige Ermutigung war dann ein Gespräch bei Dr. Heinz-Horst Deichmann am 16. November 2011 in Essen. Roland Werner, Wolfgang Neuser und ich waren gemeinsam in Essen. Gott hatte dieses Gespräch mit vorbereitet und gute Voraussetzungen auch durch die Gesprächsteilnehmer

geschaffen. Am Ende des Gesprächs hat uns die Dr. Heinz-Horst Deichmann-Stiftung, Essen, zugesagt, das Institut für missionarische Jugendarbeit und die dort vorgesehene Arbeit für drei Jahre mit zu finanzieren.

Für mich eine bisher einzigartige Erfahrung, so beschenkt ein Gespräch verlassen zu können. Nun sind wir gefordert, im biblischen Sinne mit diesem Geld zu wuchern, damit es vielfältige Frucht trägt. Hier sind wir noch am Anfang.

Im August dieses Jahres wollten wir die Restlücke im Etat schließen und lange Verhandlungen zwischen der EKK zum Abschluss bringen. Für drei Jahre erwarteten wir aus dieser Zusammenarbeit eine Mitfinanzierung. Jetzt haben wir im ersten Schritt für ein Jahr Mittel zugesagt bekommen. Mit den Geldern aus der Plansecur-Stiftung haben wir für zunächst ein Jahr unser strukturelles Defizit abgedeckt. Vor allem Wolfgang Neuser und Stefan Jung sind hier sehr aktiv. Das hilft uns sehr.

258 Studierende sind seit dem 1.9.2011 im CVJM-Kolleg (60) und der CVJM-Hochschule (198). Gegenüber 190 Studierenden im Vorjahr eine Steigerung von 36%. Allein in den Präsenzstudiengängen sind 179 Studierende auf dem Campus. Wir wollen diesen Studierenden gute Lehre, aber auch die Erfahrungen gemeinsamen Lebens bieten. Mit großer Anstrengung konnten für das neue Studienjahr die notwendigen Plätze in den Wohngemeinschaften bereit gestellt werden. Alle sich bietenden Möglichkeiten wurden hierfür genutzt.

Gleiches gilt für die notwendigen Seminar- und Personalräume. Durch weitere Anmietungen im ehemaligen Fröbelseminar konnten wir uns für die nächsten zwei Jahre etwas Luft verschaffen. Bis dahin müssen wir aber möglichst neue Räumlichkeiten zur Verfügung haben.

Die hohen Investitionen in die Gästehäuser, vor allem die nicht eingeplanten, dann aber am Hintersee notwendigen zusätzlichen Investitionsmittel, haben unsere Liquidität stark zurückgeführt. Der unerwartet negative Jahresabschluss 2010, den wir morgen zu beraten haben, und die Entwicklungen im laufenden Jahr haben diese Situation weiter verschärft.

Wir wollen als CVJM-Gesamtverband weiter handlungsfähig bleiben und vor allem auch zukünftig in die inhaltliche Arbeit investieren. **Wir haben Visionen für die Arbeit des CVJM in Deutschland und wollen mutige Schritte gehen.** Mehr dazu wird es morgen im Bericht des Generalsekretärs geben.

Dies hat uns veranlasst, innerhalb der kommenden 12 bis 24 Monate ein neues Gesamtkonzept für die Arbeit im CVJM-Gesamtverband zu erarbeiten.

Dazu gehören folgende Überlegungen und Inhalte:

- die Konzentration auf unser Kerngeschäft
- der Verkauf nicht betriebsnotwendiger Immobilien und damit die Realisierung von finanziellen Reserven für neue Herausforderungen
- die Stärkung der Zukunftsfähigkeit

In diese Überlegungen werden alle Bereiche des CVJM-Gesamtverbandes einschließlich der FEG GmbH und der CVJM-Bildungswerk gGmbH einbezogen. Die Standorte Borkum und Kassel sind vorrangig betroffen.

Wir stehen am Anfang dieser Überlegungen. Wir haben aber den Eindruck, dass wir Grundlegendes zu verändern haben. Mit nur kosmetischen Eingriffen werden wir unsere Ziele nicht weiter verfolgen und umsetzen können.

Wir werden auf diesem Weg den notwendigen Fach- und Sachverstand aus den Mitgliedsverbänden und wenn nötig von Außen mit einbeziehen.

Es gäbe noch eine Fülle weiterer Herausforderungen zu benennen. Ich belasse es bei diesen grundlegenden, uns doch sehr stark fordernden Entwicklungen.

Ich komme zum Schluss:

In den Ergänzungen zum Präsesbericht sind viele Personen, Vereine, Ereignisse in traurigen, frohen und ermutigenden Zusammenhängen genannt. Ich verweise ausdrücklich auf diesen Bericht.

Die Arbeit im CVJM-Gesamtverband in Deutschland wird von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern getragen. Wenige nehmen öffentlich wahrnehmbare Aufgaben, viele aber wichtige, wertvolle Aufgaben mehr im Hintergrund wahr. Allen in der Geschäftsstelle, im Bildungswerk und in den Gästehäusern danke ich herzlich für alles Engagement, für das Geschenk ihrer Gaben und Begabungen, die sie in die Arbeit des CVJM einbringen. Wir sind mit großartigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beschenkt. Dadurch können wir so vielfältig und kreativ das Reich unseres Meisters unter jungen, und auch älteren, Menschen ausbreiten. Begleitet die Mitarbeitenden mit euren Gebeten. Das Gebet verbindet und stärkt die CVJM-Gemeinschaft.

Ein Teil dieser CVJM-Gemeinschaft, dieser Jesus-Jüngerschaft, zu sein, ist für mich bis heute ein großes Geschenk und eine Ehre. Ich bringe mich mit meinen Gaben und Begabungen gerne ein. Manchmal waren die Dienste und Vorbereitungen auch mühsam und beschwerlich. Die vielen positiven Entwicklungen im Gesamtverband, die Besuche in den Mitgliedsverbänden oder Ortsvereinen, das Mitfreuen und Mitfeiern, hat mich aber immer wieder neu gestärkt und ermutigt.

Ich bin im CVJM gerne mit jungen Menschen unterwegs. Ich will weiter das meine dazu beitragen, dass wir neue Wege gehen, auf denen wir Jugendliche begleiten und ihnen Jesus groß machen können. Danke für alle eure Gebete für uns im Vorstand, für alle Begleitung und Ermutigung.

***Vielen Dank** für eure Aufmerksamkeit. Ich freue mich auf unser weiteres miteinander Unterwegssein.*

Dassel, 21. Oktober 2011